

Zusammenfassung

Elsenfelder Dialog - außerordentliches, öffentliches Treffen am 28.04.2015

Beginn: 19.00 Uhr Ende: 21.15h

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. aktuelle Flüchtlings-/Asylbewerber-Thematik:
 - a. Kurzpräsentation der Infos vom LRA
 - b. Vorbereitung auf die neue Situation: "richtige" Willkommenskultur, Aufgeschlossenheit der Einwohner des Marktes
 - c. "Brainstormin": konkrete Vorschläge, Ideen zur Begrüßung, zur Integration, zum sich Einleben, zum Helfen
3. Jahresrückblick mit Kurzberichten der Aktivitäten 2014 (jeweils max. 5 Minuten)
 - a. im Quartierszentrum
 - b. im Gemeindehaus des TDKV
 - c. der Alevitischen Gemeinde Kreis Miltenberg e.V.
4. Sonstiges:
 - a. Ferienspiele 2015 - Helfer gesucht zur Betreuung von Aktionen

zu 1.)

Kurz nach 19.00 Uhr eröffnete Bürgermeister Matthias Luxem das Treffen und begrüßte die zahlreich erschienenen eingeladenen Personen und die ebenfalls zahlreich erschienenen Bürger, die sich für dieses Treffen interessierten. Das diese Thematik bei so vielen Bürgern Zuspruch fand überraschte und freute den Bürgermeister angenehm.

Als Gäste begrüßte er weiterhin Frau Elbert von der Caritas. Sie ist dort zuständig für Flüchtlinge, Asylbewerber und Asylanten.

zu 2.) Flüchtlings-/Asylbewerber-Thematik

Einführend stellte Herr Luxem die Hintergründe für dieses kurzfristig einberufene und außerordentliche Treffen des Elsenfelder Dialogs dar:

- der Markt Elsenfeld hat seit ca. 3 Wochen Kenntnis über die Unterbringung von Asylbewerbern
- In Vorbereitung fanden Gespräche mit Bürgermeistern von Wörth und Mönchberg statt, um deren Erfahrungen und Vorgehensweise kennen zu lernen
- Gespräch mit Vertretern des Landratsamtes (LRA) und der Caritas zum Kennenlernen deren Vorgehensweise, Angebote, Erfahrungen
 - gute Räumlichkeiten in Elsenfeld (Lage, Ausstattung, Bereitschaft zur Zusammenarbeit)
 - ab 01.05.15 vom LRA gemietet; Bezug ab 04.05. möglich
 - Flüchtlinge erst ankommen lassen, brauchen Ruhe/Erholung, z.T. traumatisiert
 - vorauss. Kriegsflüchtlinge aus Syrien, aber auch andere Staaten
 - Bewährt haben sich ehrenamtlich Helferkreise mit Koordinatoren (als Ansprechpartner für Caritas, LRA, Gemeinde)
- Als Resultat dieser Informationen werden für den Anfang drei Themenschwerpunkte angeboten:
 - Willkommenskultur
 - Hilfe/Unterstützung

- Sprache
- Interessenten können sich mit Kontaktdaten in Listen eintragen

Frau Elbert stellte in ihrer Präsentation sowohl aktuelle allgemeine als auch speziell für den Landkreis Miltenberg gültige Informationen zum Thema Asylbewerber/Flüchtlinge/ Asylanten vor. Wichtigste Inhalte waren:

- die Schweigepflicht der Caritas-Mitarbeiter ggü. dem LRA in Bezug auf persönliche Informationen der Asylbewerber
- Aufgaben der Asylberater (Verfahrensberatung, Arztbesuche, Zusammensetzung in den Unterkünften)
- Unterkünfte (Ausstattung)
- Finanzielle Unterstützung (monatl. Taschengeld in Höhe Harzt IV nach SGB II)
- keine ungefragten Spenden, nicht einfach vor der Tür abstellen; immer erst Rücksprache mit Caritas
- Verhalten bei Krankheit (Krankenscheine, Prozedere einhalten)
- gute Zusammenarbeit zwischen Caritas und Sozialamt
- Einbindung der ehrenamtlichen Helferkreise vor Ort
- Arbeiterlaubnis (ab 4 Monate nach Asylantrag mit Vorrangigkeitsprüfung durch ZAV)
- Schulbesuch (Anmeldung innerhalb 3 Monate; möglichst zunächst in Übergangsklassen in Sulzbach, Leidersbach, Obernburg, Klingenberg; Kosten über Bildungs-/Teilhabepaket)
- Kindergarten (Kostenübernahme auf Antrag durch Jugendamt des LRA); Krippe eher weniger
- gemeinnützige Arbeitsgelegenheit (max. 20h/Woche; 1,05€/h)

Für die Ehrenamtlichen Helfer fasste Frau Elbert die wichtigsten Möglichkeiten zusammen:

- Helferkreise mit Koordinatoren --> können über Ehrenamtsversicherung versichert werden
- Deutschkurse: für Ehrenamtliche --> Infos zur Unterstützung bei Frau Greulich

In der sich anschließenden Diskussions- und Fragerunde wurden weitere interessante Aspekte zusammengetragen:

- Erste Veranstaltung erst, wenn die Personen wirklich da sind; Zeit geben
- Belegung erfolgt i.d.R. nach und nach
- Fluktuation: unterschiedlich hoch, je nach Anforderungen aus den Aufnahmelagern Zirndorf und Deggendorf
- Vereinsmitgliedschaft: gewünscht/gewollt; aber zu regulären Mitgliedsbeiträgen --> Unterstützung über Teilhabepaket möglich
- Vertreter der ev. Jugend: Erfahrungen andernorts haben gezeigt, dass teilnehmende Asylbewerber i.d.R. nicht Haftpflicht versichert sind --> ist bei vielen Harzt IV-Empfängern auch so
- Strukturierung der Sprachkurse hat sich bewährt nach folgendem Schema:
 - Analphabeten
 - Personen, die Englisch sprechen und für andere übersetzen können
 - ehrenamtliche Dolmetscher mit Muttersprache der Asylbewerber
- staatl. Sprachkurse nur sehr begrenztes Angebot (zeitlich und Plätze)--> insgesamt ungenügend
- Realisierung über ehrenamtliche Sprachkurse in Räumlichkeiten der Kommunen

Herr Luxem dankte Frau Elbert herzlich für diese ausführlichen Informationen, die Weitergabe der bereits gemachten Erfahrungen anderer Kommunen und die geduldige Beantwortung der Fragen. Dieses Basiswissen erleichtert den Start in Eisenfeld.

Zur durch das LRA angemieteten Unterkunft konnte er folgende Details mitteilen:

- Bahnhofstr. 8; 8 Appartements unterschiedlicher Größe komplett ausgestattet incl. Kochgelegenheiten; Waschraum; Nebenraum; Hausmeister, 3 Eingänge, Spielplatz
- Bahnhof, Bushaltestellen, Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe
- Fernseher?: ja
- Mobilfunktelefone (PC?): z.T. mitgebracht; selbst kümmern
- psych. Betreuung möglich (Vortrag am 11.05. in MIL)

Ergänzend informierte Frau Elbert für den Start und für die finanzielle Unterstützung der Sprachkurse über Zuschussmöglichkeiten

- Für Arbeitsmaterialien, Bücher u.ä.: auf Antrag 500€ Zuschuss möglich --> Träger notwendig (i.d.R. Gemeinde); Details zu erfragen bei Frau Elbert

Zum Abschluss dieses Tagesordnungspunktes dankte Bürgermeister Herr Luxem allen Anwesenden für die rege Teilnahme und die Anregungen. Die weitere Kontaktaufnahme mit interessierten Bürgern wird über die heutigen Listen bzw. über Mitteilungen im Amtsblatt erfolgen.

Herr Luxem ermutigte die Anwesenden sich in die bereit liegenden Listen einzutragen und übergab die Moderation an Herrn Linduschka.

zu. 3.) Jahresrückblick mit Kurzberichten

Im Folgenden stellten Frau Öz und Frau Oestreich in Kurzberichten die Aktivitäten und Erfolge im Quartierszentrum in 2014 vor:

Die bewährten Aktionen liefen auch im vergangenen Jahr stabil und erfolgreich:

- Krabbelgruppe mit Mutter-Kind-Singen
- Jugendtreff in 2 Gruppe (Jungen, Mädchen); wird ab 05/2015 geändert in 2 gemischte Gruppe verschiedenen Alters
- Handarbeitstreff: aktuellste Aktion → Fahne gestrickt aus Restwolle → Artikel im Main-Echo
- Regelmäßige Elterncafes/Frauenfrühstück in den Eisenfelder Kitas und im QZ
- Integrationssprechstunde läuft sehr gut,
- Hausbesuche ebenso
- Lesenacht: Angebote werden mit kultureller Durchmischung gut angenommen. Türkisch-Russland-Deutsch – Deutsch
- „Grüne Mitte“ wird gut angenommen

Herr Yilmaz, Vorsitzender des TDKV, stellte die Angebote seines Vereins vor und resümierte reges Interesse türkischer Bürger. Sein Wunsch/Ziel ist es, dass die Angebote (bestehende und neue) sowohl von türkischen, deutschen und anderen Nationalitäten angenommen werden. Denn, wenn nur türkische Teilnehmer anwesend sind, besteht für diese keine Grund Deutsch zu sprechen!

Seine Frage: Wie ist das zu erreichen? konnte mit den Anregungen der Teilnehmer z.T. beantwortet werden:

- Welchen Anlass haben die Kinder/Jugendlichen sich zu treffen? Hier gemeinsame Themen zu finden und Aktionen daraus zu entwickeln, die auf breites allgemeines Interesse stoßen, ist eine Möglichkeit.
- Aktuelle Angebote darauf überprüfen und ggf. verändern (inhaltlich, Zeitpunkt, Ort)

- Erste Ideen: LAN-Party; Spiele(online)-Party
- Sehr gut wurde das Angebot wahrgenommen, die Moschee zu besuchen: 50 Grundschulklassen kamen und vor Ort die Moschee anzusehen

Frau Vogl berichtete über den gelungenen Start eines neuen Kunstprojektes „Kunst gemeinsam leben“. Gemeinsam mit dem Markt Elsenfeld, anderen Verbänden und Vereinen, mit Unterstützung des LRA und des Bezirks Unterfrankens konnte am 19.04.15 die Auftaktveranstaltung erfolgreich in der Mozartschule durchgeführt werden.

Ziel ist es, dass junge Menschen unterschiedlichster Nationalitäten, Ethnischer Gruppen, Religionen gemeinsam Kunst schaffen und mit diesem gemeinsamen Erleben Grenzen überwinden und zusammenfinden, sich als Menschen erleben.

Geplant ist eine Ausstellung der Werke im öffentlichen Raum in Elsenfeld, die von den jungen Menschen begleitet werden soll. Die Workshops sind für 27./28.06. und 17./18.10. 2015 in der Mozartschule geplant.

Zu.4)

Frau Theile war bei den Anwesenden um Unterstützung bei den Aktionen der Ferienspiele. Es fehlen für die gesicherte Durchführung einiger Aktionen noch Betreuer.

Hier meldeten sich spontan der Jugendvertreter der ev. Kirche und Thomas Becker und baten um die genaueren Termine der Aktionen.

Herr Linduschka fasste diese Veranstaltung und sein 10-jähriges Wirken als Moderator dieser Runde als sehr erfolgreich und bereichernd zusammen. Nach einer Dekade möchte er nun anderen in dieser Funktion Platz machen, steht dem Gremium aber weiterhin verbunden zu Seite. Der Elsenfelder Dialogkreis hat in seinem Bestreben immer wieder neue Impulse gesucht und umgesetzt und hat Bewährtes erfolgreich fortgeführt. Für das Vertrauen und die interessante Aufgabe dankte Herr Linduschka allen Anwesenden herzlich.

Die Veranstaltung endete um 21.15h.

Heike Theile
Schriftführerin